

SERVICE

- ▷ **Hospiz zwischen Elbe und Weser, Stationäres Hospiz und Tageshospiz:** Telefon 04761/92611-0
- ▷ **Aids-Beratung:** Telefon 04261/9833203
- ▷ **Büro der BISS (Beratungs- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt):** Mückenburg 26, Zeven, dienstags von 10 bis 12 Uhr. Terminabsprache von Mo.-Fr. von 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04281/9836060
- ▷ **Frauenhaus:** Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04261/983-6061 zu erreichen. Außerhalb der Bürozeiten stellt die Polizei in einem Notfall die Verbindung zum Frauenhaus her.
- ▷ **TSS Bremervörde e.V.,** Sucht- und Sozialberatung für Betroffene und deren Angehörige bei Alkohol, Drogen und anderen Abhängigkeiten. Gruppenabende donnerstags von 19 bis 21 Uhr. Telefon 04761/6624 oder 04763/8356
- ▷ **Diakonisches Werk:** Sozial-, Migrations-, Schuldnerberatung, Kurenberatung, Paar und Lebensberatung, Trauerberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, welcome, Telefon 04761/9935-0
- ▷ **Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven:** Telefon 04763/938788 oder 0175/8489133
- ▷ **Gesundheitsamt Bremervörde – Sozialpsychiatrischer Dienst:** Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld, Telefon 04761/9835211
- ▷ **„Mobile“ –Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:** Telefon 04761/99480
- ▷ **Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven:** Telefon 0160/90330685
- ▷ **Krebsfürsorge:** Telefon 04761/9820200 oder 04281/7117166
- ▷ **Opfer-Telefon:** 01803/343434
- ▷ **Telefonseelsorge:** 0800/110111
- ▷ **Opfer-Telefon Weißer Ring:** 116006 oder 0151/54503939
- ▷ **TANDEM e.V.:** Teilhabeberatung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten, Telefon 04761/72177
- ▷ **TANDEM-Begungsstätte:** Telefon 04761/747267
- ▷ **Öffnungszeiten Tafel Bremer-vörde:** Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 13 bis 15 Uhr, Telefon 04761/9262012
- ▷ **PANAMA-Familienzentrum Bremervörde:** Telefon 0152/0753435
- ▷ **Kinderschutzbund OV Bremervörde:** Telefon 04761/70610, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, 1. Sa. 10-13 Uhr
- ▷ **PRO FAMILIA – Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:** Telefon 04761/9231627
- ▷ **Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme) – RoSe:** Telefon 04761/9835230
- ▷ **Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:** Anmeldung montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr; dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr, 04761/9834543

Wo sind die Feuer-Lilien?

Pflanzen heutzutage extrem selten – Gattung der intensiven Landwirtschaft zum Opfer gefallen

Von Christiane Looks

ROTENBURG. Als meine Eltern in den 50er und 60er Jahren mit uns drei Kindern das Lehrerhaus der Schule unseres Dorfes bevölkerten, übernahmen sie nicht nur den großen Nutzgarten, sondern auch ein Erbe ihres Vorgängers: einen für damalige Verhältnisse ungewöhnlich üppig angelegten Ziergarten.

Von dem behauptete meine Mutter, er verursache mehr Arbeit als der um ein Vielfaches größere Nutzgarten und nütze noch nicht einmal, wenn vom Quitten- sowie Sauerkirschenbaum abgesehen wurde, die aber mitten zwischen Ziergehölzen und Blumen auch etwas deplatziert wirkten. Aber das Manko glich der Ziergarten mit seiner farbenprächtigen Pflanzenzusammenstellung locker aus.

Ein besonderer Farbkleck zwischen den in Beeten gruppierten Blumen waren Safranlilien (*Lilium bulbiferum* var. *croceum*), die dem Vorgänger meiner Eltern von Verwandten geschenkt worden waren. Als ich einem Gartenfreund in der Lüneburger Heide von der fantastischen Farbwirkung dieser Lilien vorschwärmte,



Seltene Exemplar: Acker-Feuerlilie (*Lilium bulbiferum* var. *croceum*), auch Roggen-Lilie genannt, 2021 im Landkreis Rotenburg wieder entdeckt und fotografiert. Foto: Claus Vollmer

ren, deren Blüten im Juni und Juli erfreuten: die weiter oben genannte Safranlilie (*Lilium bulbiferum* var. *croceum*), auch Acker-Feuerlilie genannt, und *Lilium bulbiferum* var. *bulbiferum*, bekannt als Wiesen-Feuerlilie. Mittlerweile wird von vier Feuerlilien-Formen ausgegangen: zwei früh und zwei spät blühende. Früh blühen Acker-Lilie „*Croceum*“ und eine neu identifizierte Form, die in der entsprechenden Fachliteratur als Feld-Wald-Wiesen-Typ der Feuerlilien angesehen wird. Spät blühen Safran-Lilie „*Croceum*“ und Wiesen-Lilie „*Bulbiferum*“.

Aus Feldern verdrängt

Der Name „Feuerlilie“ rührt daher, dass der Pflanze nachgesagt wurde, sie würde Feuer anlocken. Dies war aber nicht der Grund, Feuerlilien aus Roggenäckern zu verdrängen. Sie fielen veränderter Landwirtschaft zum Opfer. Kartoffelanbau, die Möglichkeit, tiefer pflügen und düngen zu können, um bessere Erträge zu erwirtschaften, verdrängten Lilien aus Äckern an Feldränder. Durch Entnahmen fand die Pflanze aber ihren Weg in Gärten. Diese Lilie wird in der Fachliteratur jedoch

nicht mehr als Wildlilie, sondern als Gartenform der Acker-Lilie „*Croceum*“ angesehen.

Ähnlich erging es der Wiesen-Lilie, die sich vor allem auf erst Ende September gemähten Wiesen ansiedelte und nur durch die späte Mahd den zu ihrem Erhalt notwendigen Lebenszyklus vollständig abschließen konnte. Heute wird selbst im Harz in Naturschutzgebieten, wo es größere Bestände gab, für die Wiesen-Lilie zu früh gemäht, wodurch der Lebensraum verloren geht und die Lilie nur noch in Einzelexemplaren an Böschungsrändern zu finden ist. Ihren Weg in Gärten fand diese Lilie nicht.

Anders erging es dem Feld-Wald-Wiesen-Typ. Bestände gibt es in Brachen, selbst Industriebereichen. Auch in Straßenböschungen sind sie zu finden, sofern spät gemäht wird, sowie in Waldwiesen mit spätem Pflegeschnitt. Diese Anpassungsfähigkeit führt dazu, dass in Niedersachsen der erfolgreichste Feuerlilien-Typ der Feld-Wald-Wiesen-Typ ist, wenn auch auf einem niedrigen Niveau.

2017 wurden der Feld-Wald-Wiesen-Typ beispielsweise aus Lünzen im Heidekreis gemeldet.

Dort gab es ein großes Feldvorkommen, das aber erlosch. Stattdessen wanderten offensichtlich zwei Exemplare in einen Garten. Auch im Landkreis Rotenburg existierten Feuerlilien. Ein Bestand wurde noch 2019 in einer Fachzeitschrift dokumentiert. Mein Kollege Claus Vollmer konnte mithilfe älterer Aufzeichnungen aktuell ein Exemplar an anderem Ort wiederentdecken, aber

»Der Name ‚Feuerlilie‘ rührt daher, dass der Pflanze nachgesagt wurde, sie würde Feuer anlocken.«

Christiane Looks

insgesamt ist die Bestandssituation weitgehend unbekannt. Deshalb bitten die beiden Naturschutzbeauftragten des Landkreises Rotenburg (Wümme) sich doch bei Kenntnis eines Bestandes, auch im Miniformat, zu melden entweder bei:

- ▷ Claus Vollmer, ☎ 04284/8201, E-Mail: claus.vollmer@ewetel.net, oder
- ▷ Dr. Christiane Looks, ☎ 04269/96017, E-Mail: Dr.C.u.J.Looks@t-online.de.

„Integrationshelfer“ Landkreis lädt zu vier Workshops

ROTENBURG. In den letzten Jahren sind viele neue Zuwanderer in den Landkreis gekommen. „Viele von ihnen ist es inzwischen gelungen, Deutsch zu lernen und Arbeit zu finden. Aber gesellschaftlich wirklich dazuzugehören, ist eine Herausforderung, die alleine nur schwer zu bewältigen ist“, wirbt der Landkreis Rotenburg für eine neue Workshopreihe für „Integrationshelfer“, die am 18. September beginnt.

Der Landkreis führt die Workshops „Integrationshelfer“ zusammen mit der Freiwilligenakademie Niedersachsen (FAN) als erste Gebietskörperschaft in Niedersachsen durch. Das Pilotprojekt ist darauf ausgelegt, neue Freiwillige erstmals für diese Form des Engagements zu interessieren. Die ausgebildeten Freiwilligen können anschließend an die Kommune angebunden werden, um die gesellschaftliche Integration vor Ort zu unterstützen. In den vier Workshops werde wichtiges Basiswissen und Fertigkeiten vermittelt, um dabei zu unterstützen, anderen Menschen den Einstieg in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern.

Bereits im vergangenen Jahr sollte die Fortbildungsreihe starten und begann im Oktober mit einem ersten Workshop. Die erneut ansteigenden Inzidenzzahlen unterbrachen die Reihe anschließend jedoch, sodass die Workshops nun neu beginnen.

Am ersten Fortbildungstag am 18. September von 10 bis 16 Uhr werden von Franziska Wronka (Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe) und Gerd Hachmöller Basisinformationen zur Zuwanderung, zu Zuständigkeiten, Abläufen sowie das Asylverfahren erklärt. Im Herbst und Winter folgen Workshops zu kulturellen Unterschieden, Abgrenzung und Ehrenamt sowie psychischen Belastungen bei Zuwanderern. Es ist möglich, je nach Interessenlage nur an einzelnen Workshops teilzunehmen. Wer alle Workshops besucht hat, bekommt das Zertifikat „Integrationshelfer“ überreicht. Die Workshops zum „Integrationshelfer“ finden im Hotel Heidejäger in Mulmshorn statt, Fahrtkosten können erstattet werden. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos, Tagungsgetränke und Verpflegung sind inklusive. Teilnehmen kann jeder ab 18 Jahren, um Anmeldung wird gebeten. (bz)



meinte er trocken: „Feldlilien“. Das verwirrte mich so, dass ich nachfragte, weil ich noch nie Lilien in einem Feld gesehen hatte, auch nicht in Feldrainen. Er, Bauer, nicht Landwirt, wie er stets betonte, informierte, dass die Wildlilie aus Südeuropa stamme und sich seit der Jungsteinzeit über Saatgut bis Nordwestdeutschland ausgebreitet habe. Feldlilien wären früher als kaum ausrottbare Pflanze in großer Zahl im schüttereren Roggenbestand magerster Böden vorgekommen – eben Roggen-Lilien, ein unerwünschtes Unkraut!

Die knappen Bemerkungen machten neugierig, und eine Suche nach weitergehenden Informationen erbrachte, dass ursprünglich von der Lilie zwei sogenannte Varietäten bekannt wa-

Mittelmeer-Falter an der Oste

„Spuren am Wegesrand“ (21): Folgen des Klimawandels auch in der Region erkennbar

Schmetterlinge stellen ganz besondere Kunstwerke der Natur dar und erfreuen die Menschen mit ihrer Farbenvielfalt. Trotz des anhaltenden Insektenchwundes sind aktuell wieder relativ viele Falter unterwegs. Mit 6,5 cm Spannweite ist der wärme-

liebende Kaisermantel-Falter die größte Art aus der Gruppe der Perlmutterfalter. Er war in den letzten Jahren hin und wieder in dieser Region zu beobachten, ansonsten kennt man ihn eher aus dem süddeutschen Raum. Die Farben waren hier bislang meist

etwas gedeckt im orange-bräunlichen Bereich. Derzeit finden sich auffallend viele Exemplare an den Stauden des Wasserdosts, aber auch an Disteln und Brombeeren sowie an den bei Schmetterlingen so beliebten Buddleja-Sträuchern. Männchen (3) und Weibchen (4)

zeigen sich dabei in einem kräftigen Orange, die Männchen haben auf den Oberflügeln längere Streifen. Eine besondere Beobachtung konnte kürzlich bei einem Wasserdost-Bestand am Ufer der Oste gemacht werden: Die ursprünglich in den Mittelmeerländern beheimatete Kaisermantel-Unterordnung *Valesina* hat wegen des Klimawandels nun auch Norddeutschland erreicht (1). Dieser Falter zeichnet sich durch eine bräunlichere Farbe mit deutlich grün schimmernden Bereichen aus, ein Vergleich zweier Weibchen zeigt die Abb. 2. Vorne ist ein Tagpfauenauge zu sehen.

Nach der Begattung fliegen die Weibchen in Richtung Baumkronen und suchen von dort oben nach Veilchenblättern auf dem Erdboden (5). Sind diese entdeckt, werden die Eier in einer speziellen Tanz-Zeremonie unter der Baumrinde versteckt. Die erste kleine Raupe frisst zunächst nur ihre eigenen Eihäute und geht dann in einen Ruhezustand. Erst im nächsten Frühjahr krabbelt sie den Baum herunter, um an den Blättern der Veilchen zu naschen. Und aus der Puppe schlüpft in Erdnähe dann wieder ein neues, ganz besonders schön-

In der Kolumne „Spuren am Wegesrand“ der BREMERVÖRDER ZEITUNG schreibt in unregelmäßigen

Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

▷ „Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-jährige Naturfreund.

▷ „Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden. www.die-blaue-leiter.de

nes Kunstwerk der Natur. Dieses ist nur ein kleines Beispiel für die vielfältigen Veränderungen in der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, die der Klimawandel mit sich bringt.

Dr. Hans-Joachim Andres



Verschiedene Kaisermantel-Exemplare aus diesem Jahr.

Fotos: Andres

BREMERVÖRDER ZEITUNG
Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport: Corvin Borgardt, Stellvertreter: Theo Bick; Verantwortlich für die Heimatbeilage: Rainer Klöfkor, Anzeigenleiter: Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende.
Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 04761/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 04761/99726, Fax: 99787
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 04761/99730, Fax: 99737
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszeitung: Tel. 04761/99738, Fax 99787
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de